

***Eine friedensstiftende
Land- Wirtschafts- und Sozialkultur***



Projektbeschreibung

Ferme Auberge Fennematt SA
Lieu de la Fennematt
68290 Dolleren, Elsass, Frankreich
Geschäftsführung: Eide Johann Dücker
E-Mail: Eide.Duecker@Fennematt.info
Handy: +49-173-9333740

„Dadurch, dass die Menschen freiwillig ihre Gefühle zusammenstrahlen lassen... ...dadurch, dass die Menschen sich in freiwilligen Zusammenhängen zusammenfinden, gruppieren sie sich um Mittelpunkte herum. Die Gefühle, die so zu einem Mittelpunkt zusammenströmen, geben nun wiederum Wesenheiten Veranlassung, wie eine Art von Gruppenseele zu wirken, aber in einem ganz anderen Sinne als die alten Gruppenseelen. Alle früheren Gruppenseelen waren Wesenheiten, die den Menschen unfrei machten. Diese neuen Wesenheiten aber sind vereinbar mit der völligen Freiheit und Aufrechterhaltung der Individualität der Menschen.“ Rudolf Steiner

AUFGABENSTELLUNG - VISION

Höfe, die gemeinschaftlich geführt werden, sind zumeist auch Kulturzentren mit sozialen Aufgaben. Diese reichen von der biologisch-dynamischen Arbeit an der Erde, der Landschaftspflege und dem Tierwohl bis zu den komplexen sozialen Prozessen im Alltagsleben, sowie den Festen die man feiert, die vertiefende Arbeit an den geistigen Grundlagen, der Forschung und Vermittlung, bis hin zu der Aufnahme und Integration etwa von schwer erziehbaren Jugendlichen und anderen Menschen mit speziellen Bedürfnissen. All das sind Aufgaben die streng genommen kaum Wirtschaftselemente sind, sondern dem Geistesleben angehören und somit auch von den Finanzierungsquellen her gesellschaftlich getragen gehören.

Das eben genannte leisten die meisten Höfe über die klassische Produktion hinaus. Dies sind jedoch die zukünftigen Aufgaben, welche die Landwirtschaft zunehmend ausmachen werden: Menschen wieder die Verbindung mit der Ursubstanz „Erde“ zu ermöglichen; Sinnzusammenhänge erleben zu können und aktiv sich an diesen Sinn-Prozessen zu Beteiligen. Diese Aspekte sollten demnach auch vermehrt in den Fokus rücken.

Heute geschehen diese enormen „Plus“ Leistungen in den meisten Gemeinschaften aus den Überschusskräften der Beteiligten heraus – zumeist gefolgt von Burnouts, Depression, oder enormer Überarbeitung, die sich seelisch, aber auch körperlich niederschlagen. Viele Gemeinschaften funktionierten lange Zeit, z.B. aus der Begeisterung zum Biologisch-dynamischen Ideal, bzw. aus der Verbundenheit mit der Anthroposophie. So entstanden beeindruckende Zeugnisse, tolle Höfe usw. Enormes wurde so geleistet. Im Untergrund, und das zeigt sich in fast allen Gemeinschaften, lernt man sie etwas kennen, brodelt es jedoch. Verletzungen und Enttäuschungen sind fast durchweg auch die Realität. Eine Realität, die aber zumeist kaum bewusst beachtet wird. Daher, scheint es nach bald 100 Jahren so, dass ein Neugriff in der Art und Weise, wie man sich mit den bio-dynamischen Idealen verbinden kann, ansteht. Individuelle Bedürfnisse werden immer stärker und wollen integriert werden.

Was es braucht, sind Laborstätten, wo neue Lebensformen in der Landwirtschaft erprobt werden können. Kern davon ist ein authentisch gelebter Gemeinschaftsprozess. Denn auch heute sind die Menschen noch bereit großes zu leisten, aber erst, wenn sie sich in der Gruppe wahrgenommen, verstanden und aufgehoben fühlen, wenn sie sich als Wirksam erleben und ihre individuelle Entwicklung Teil der Gesamtentwicklung durch die Gemeinschaft sein kann. Dafür gibt es heute Techniken und Formen, innerhalb und außerhalb der Anthroposophischen Bewegung, welche hier zur Anwendung kommen können. Mit diesen in der Gruppe gemeinsam Erfahrungen zu sammeln, sie anzuwenden, an ihnen zu lernen, sie weiterzugeben und somit die Gesamtbewegung und den einzelnen Menschen zu stärken, im Sinne einer Friedensarbeit, ist heute dringend gefordert.

ZIELE DES PROJEKTES

Die Fennematt will eine lebendige Plattform bilden, um „das Neue“ zu empfangen, zu erproben, und gleichzeitig als Impulsator zu dienen, damit es zur Willensbildung zukünftiger Verantwortungsträger kommen kann. Erprobte Techniken dieses Neue zuzulassen und die Gruppe als Empfangsorgan dafür zu nutzen und in ihr zum Keimen zu bringen sind etwa „Gemeinschaftsbildung nach Scott Peck“, „SD Forum“ oder der „umgekehrte Kultus“.

In diesem Sinne sind die Ziele:

- Labor für Sozial- und Gemeinschaftsprozesse
- Gesteigerte Wahrnehmung schulen (als Empfängnisorgan für Neues)
- Partizipation (nur in der Welt realisiert sich Geist, Mitarbeiten = Selbstermächtigung)
- „In die Verantwortung kommen“
- Eine spirituelle Gemeinschaft bilden (Schutz und gegenseitige Hilfestellung auf dem individuellen Weg)
- Schulungswege (anregen und integrieren)
- Bemühung um eine echte Friedenskultur

SEMINAR- UND GÄSTEBETRIEB

Unser Seminarangebot will das Wohlergehen von Mensch und Natur fördern. Ein Kursangebot zu verschiedensten Themen gibt den Teilnehmern Raum für Begegnung, Austausch, Erfahrung, Erkenntnis, und Gelegenheit zu üben. Beispiele zum Angebot: Naturwahrnehmung; Inspirationswanderungen; Wildpflanzen- und Vogelexkursionen; Permakulturrkurse; Kunstkurse; Yoga Meditation, Qi-Gong; Kurse zur Ernährung z.B. Rohkost; Digital Detox und Fasten; Gemeinschaftsbildende Prozesse; Familienaufstellungen.

Veranstaltungspartner:

- Familienaufstellungen & Vorträge zu „Ein Kurs in Wundern“ - Reinhard Lier
- Schule für traditionelles chinesisches Qigong nach Großmeister Guo Bingsen
- Bioenergetisches Gärtnern – Robert Wiener
- Netzwerk Gemeinschaftsbildung nach Scott Peck

LANDWIRTSCHAFT

Kaum nur Arbeiten müssen, auch arbeiten dürfen und wollen! Landwirtschaft und Gärtnerei ermöglichen Begegnungen auf ganz besondere Weise. Pädagogische und therapeutische Potentiale liegen dabei in der rhythmischen, sinnstiftenden Arbeit mit Boden, Pflanze, Tier und Mensch und dem Ermöglichen eines Betätigungsfeldes für Menschen in fast allen erdenklichen Situationen. Mit den Händen in der Erde entsteht ganz unmittelbar eine wohltuende, beruhigende Verbindung mit der Erde. In diesem Sinne wollen wir auf der Fennematt allen interessierten Menschen ermöglichen, zu erleben wie ihre Lebensmittel wachsen. Sie sind eingeladen, forschend und entdeckend tätig zu werden, vom Anbau bis zur Ernte.

Neben allen sozialen Prozessen bleibt es die grundlegende Aufgabe der Landwirtschaft, Lebensmittel zu produzieren, die den Gaumen erfreuen und Leib und Seele nähren. Und darüber hinaus, das in unsere Verantwortung gegebene Land zu pflegen.

Wir streben bei all dem nach einem Leben und Arbeiten in der Balance zwischen Vielfalt und Wirtschaftlichkeit. Auf eine Art und Weise, die die Natur achtet, den Boden als Organismus begreift und versucht mit den Kreisläufen der Natur zu leben, sodass die Erde morgen ein kleines bisschen lebenswerter ist. Permakulturelle und biodynamische Ansätze helfen uns, diesen Weg zu gehen.

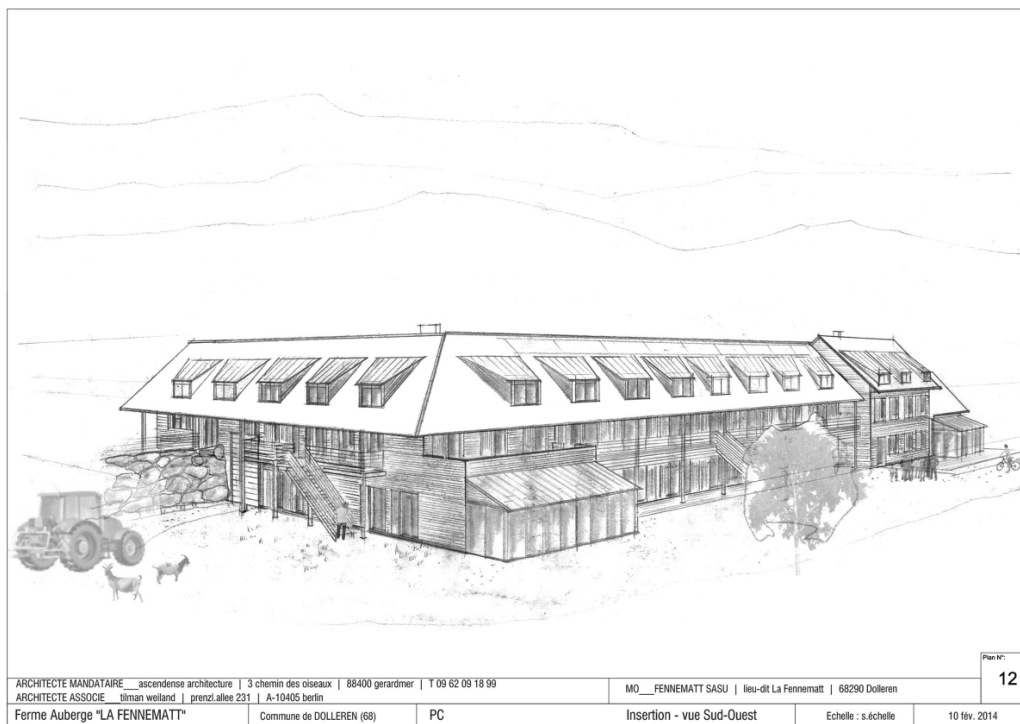
Nach Permakultur-Prinzipien wurden auf ca. 2ha der Hanglagen insgesamt 9 Terrassen sowie mehrere Biotope und Teiche angelegt. In 2017 wurde mit dem Bodenaufbau auf diesen Flächen sowie mit einem experimentellen Gemüseanbau begonnen. Schritt für Schritt wird eine essbare Kulturlandschaft mit Gemüse- und Kräuteraanbau, Obstbau und Imkerei aufgebaut. Ab 2020 wird eine Erwerbsgärtnerei installiert.

Seit Mai 2017 ist eine eigene Mutterkuhherde von zur Zeit 12 Schottischen Hochlandrindern angesiedelt, die hervorragend für die Landschaftspflege in diesem Gelände geeignet sind und obendrein eine wunderbare Energie an den Ort bringen. Ca. 30ha Bergwiesen wurden mit 3km Holzzäunen und weiteren km Elektrozäunen neu parzelliert sowie alter Stacheldraht in großen Mengen entsorgt. Die Tiere sind ganzjährig auf der Weide. Das Heu für den Winter wird auf den Mähwiesen mit eigenen kleinen Maschinen selbst geerntet. Seit Juni 2017 befindet sich die Fennematt in der Bioumstellung.

NEUBAU DER GESAMTEN INFRASTRUKTUR

Ein Gebäude mit gemeinschaftsförderlicher Architektur in nachhaltiger Bauweise, eingebettet in die Landschaft, sowie Terrassen für den Gemüse- und Kräuteraanbau müssen erst errichtet werden.

Gebäude & Inventar



Die Natur ist unser Partner. Wir gehen dementsprechend rücksichtsvoll, verantwortlich und nachhaltig mit ihr um. Alle Baumaterialien werden unter besonderer Berücksichtigung ihrer positiven Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Bewohner und Besucher ausgewählt.

- Baubiologisches Gesamtkonzept mit Ausrichtung nach Südwesten
- Energieneutrales Projekt auf Passivhausstandard
- Ökologische Bauweise in Massivholz (Thoma Holz100) sowie eine zusätzliche Isolierung durch Holzwole

Auf einer Grundfläche von 500m² entsteht ein 2,5-geschossiger Neubau mit rund 1200m² Wohn- und Wirtschaftsräumen:

- Wohnräume der Betreibergemeinschaft - 250m² - in verschiedenen Aufteilungen.
- Gästebetrieb:
 - 14 Studios mit je 30m² - 63m²; Belegung mit bis zu 42 Betten; davon 8 Studios mit eigener Küchenzeile.
 - Gruppenschlafraum auf Empore für bis zu 12 Personen.
 - In der Sommersaison steht zusätzlich eine Jurte und ein Tinyhouse zur Verfügung.
- Seminarräume:
 - ebenerdig mit verglastem Panoramablick, 75m².
 - im ausgebauten Dachstock zu 4,5m Deckenhöhe, 82m².
 - Wintergarten mit 68m².
- Gemeinschaftsküche:
 - Vollküche & Trockenlager, 70m².
 - Speise- und Gemeinschaftsraum mit Lehmofen, Wintergarten, 136m².
 - Panorama-Terrasse.

Auf dem Bauplatz wurde der Altbestand wegen seinem extrem schlechten Zustand bereits im Oktober 2015 abgerissen.

Die Erdarbeiten für den Neubau wurden im Juli 2017 begonnen. In 2018 wurde der Rohbau errichtet. Gemeinsam mit einem eigenen Bauteam und kleinen Handwerksunternehmen wird der Innenausbau ausgeführt und bis zum Sommer 2020 fertiggestellt.

Elektrizität mit Schwerpunkt Digital Detox

Auf der Fennematt herrschen beste Bedingungen für eine elektrosmogfreie Umgebung. In Zeiten der digitalen Verschmutzung und wachsender Elektrosensibilität ist dies ein wesentliches Qualitätsmerkmal. Wir wollen diese Qualität erhalten, ohne uns von der Außenwelt abzuschneiden. Mit dem folgenden Energiekonzept berücksichtigen wir diese Thematik:

- Keine Mobilfunkdeckung am und im Haus
- Kein W-LAN, nur Kabelanschluss
- Autarke Energieversorgung
 - Zentrale Palletheizung gekoppelt mit Solarthermie
 - Notstromaggregat auf Gas-Basis

Wasser

- Neufassung der eigenen Quellen nach der Forschung von Viktor Schaubberger.
- Regenwassernutzung als Brauchwasser für WC's und Wäscherei.
- Die genehmigte Pflanzenkläranlage für die Abwasserreinigung wurde in die Landschaftsgestaltung integriert.
- Teiche und diverse Retentionsräume wurden als natürliche Biotop gestaltet, ohne Dichtungsbahnen oder betonierte Becken. Sie sind Teil des grundlegenden Konzeptes in Anlehnung an die Permakultur. Drei kleinere Wasserretentions-Räume sowie ein größerer Teich von ca. 350m² Wasserfläche (offizieller Löschteich) wurden bereits ins Gelände eingebettet.

Das Gesamtbudget inklusive 30ha Land, 2ha Terrassierungen & Errichtung von ca. 3km Holzzäunen, Rinderherde, Heulager, Gärtnerhaus, Maschinen für die Landwirtschaft, Außenanlagen und den Neubau inklusive Ausstattung beläuft sich auf Euro 5.850.000,- Netto.